

Qualitätsleitbild

Tagesbetreuung der Stadt St.Gallen



Unser Qualitätsleitbild bringt zum Ausdruck, «was» wir in unseren Betreuungsangeboten unter einer qualitativ guten sozialpädagogischen Arbeit verstehen. Die formulierten Leitsätze sind als «Leitsterne» zu verstehen. Sie beschreiben keine Standards, sondern Qualitäten, an denen sich unsere Qualitätsentwicklung ausrichtet.

Den Bezugsrahmen für unser Qualitätsverständnis bilden:

- die UN-Konvention über die Rechte des Kindes
- der Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz
- das Rahmenkonzept der Tagesbetreuungsangebote der Stadt St.Gallen

Das Qualitätsleitbild ist in sieben Abschnitte gegliedert (Führungskultur, Mitarbeitenden- und Teamkultur, Beziehungsgestaltung zu Kindern und Eltern / Erziehungsberechtigten, Freiheit in der Alltagsgestaltung, Vielfalt in der Alltagsgestaltung, Gruppen als Lernfelder, Alltagsstruktur). Die Reihenfolge der Abschnitte und die fortlaufende Nummerierung der Leitsätze stellen keine Gewichtung dar.

Zur Verwendung des Qualitätsleitbilds:

Jeder Tagesbetreuungsstandort definiert jährlich einen oder mehrere Leitsätze als Entwicklungsschwerpunkt. Zwischen November und November des Folgejahrs arbeitet jeder Standort während 8 – 12 Monaten an diesem Schwerpunkt. Die Resultate der Beschäftigung mit diesem Schwerpunkt sowie der Entwicklungsschwerpunkt für den kommenden Zyklus werden jährlich an der Retraite der Standortleitungen und an einer ERFA der Gruppenleitungen mittels dem Formular Jahresschwerpunkt Qualitätsleitbild in Kurzform präsentiert. Die Auseinandersetzung mit den Jahresschwerpunkten dient der Qualitätssicherung. Die Bereichsleitung ist die Kontrollinstanz.

Ausgangspunkt für die Definition eines Entwicklungsschwerpunkts bilden die Einschätzungen der Teammitglieder des jeweiligen Standorts auf die Fragen: Wie schätzen wir unsere Arbeit hinsichtlich eines Leitsatzes ein? Wie relevant ist diese Qualität aktuell für unseren Alltag? Das Formular Qualitätsleitbild Tagesbetreuung Ist-Analyse mit Skalierung kann bei der Auswahl des jährlichen Entwicklungsschwerpunktes hilfreich sein. Dieses Formular ermöglicht es, den Stand der Umsetzung der einzelnen Leitsätze am Standort mittels einer Skala einzuschätzen. Das Formular Qualitätsleitbild standortspezifische Präzisierung erlaubt es, neben jedem Leitsatz Präzisierungen für den eigenen Standort vorzunehmen. Standortspezifische Präzisierungen sind das Resultat einer intensiven Beschäftigung des Teams eines Standorts mit der Frage, «wie» ein Leitsatz im Alltag des jeweiligen Standorts konkret umgesetzt wird. Auch die Resultate der Auseinandersetzung mit den Jahresschwerpunkten können in diesem Formular festgehalten werden.

Führungskultur	
01	Führungsinteraktionen betrachte ich als kulturgestaltende Massnahmen und gestalte sie bewusst und reflektiert.
02	Ich richte meinen Fokus auf die individuellen Stärken und Fähigkeiten der Mitarbeitenden. Gleichzeitig gebe ich auch kritische Rückmeldungen und formuliere klare Erwartungen, wenn aus meiner Sicht als Standortleitung Veränderungen möglich oder nötig sind.
03	Positive und kritische Rückmeldungen gestalte ich konkret auf beobachtbares Verhalten bezogen und in einem angemessenen Setting. Dabei gehe ich stets davon aus, dass meine Mitarbeitenden aus einer sinnvollen, positiven Motivation heraus handeln.
04	Als Standortleitung bin ich im Betreuungs- und Küchenalltag präsent und erlebe das berufliche Handeln aller meiner Mitarbeitenden regelmässig.
05	Es ist mir als Standortleitung wichtig, wie es mir und meinen Mitarbeitenden geht und ich nehme mir Zeit für ihre Anliegen.
06	Meinen Mitarbeitenden ermögliche ich Mit- und Selbstbestimmung. Auch bei der Findung von Leitungsentscheiden hole ich die Meinung meiner Mitarbeitenden ein, soweit sinnvoll und zulässig. Die Grenzen der Mitsprache sind klar und nachvollziehbar aufgezeigt.
07	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Stellenprofile innerhalb eines Standortes sind definiert. Die damit verbundenen Erwartungen von mir als Standortleitung kommuniziere ich gegenüber meinen Mitarbeitenden klar, leiste im Rahmen der Möglichkeiten Unterstützung und fordere die entsprechenden Leistungen ein.
08	Mein berufliches Handeln als Standortleitung reflektiere ich regelmässig mit anderen Standortleitungen, bei Bedarf unter Einbezug externer Fachpersonen.
09	Mit meiner Teilnahme an den regelmässigen Informationssitzungen mit der Bereichsleitung und den anderen Standortleitungen, standortübergreifenden Arbeitsgruppen und einem Gefäss zum Erfahrungsaustausch fördere ich eine gemeinsame Haltungsfindung, den Wissenstransfer und den Kontakt unter uns Standortleitungen.
Mitarbeitenden- und Teamkultur	
10	Unsere Interaktionen im Team betrachten wir als kulturgestaltende Massnahmen und gestalten sie bewusst und reflektiert.

11	Unterschiedliche Fähigkeiten, Arbeitsweisen, Haltungen und Meinungen sind willkommen und werden als Ressourcen genutzt. Dabei bilden das Rahmenkonzept, weitere interne Konzepte und Leitfäden sowie spezifische Erwartungen der jeweiligen Standortleitung den verbindenden Rahmen.
12	Positive und kritische Rückmeldungen gestalten wir konkret auf beobachtbares Verhalten bezogen und in einem angemessenen Setting. Dabei gehen wir stets davon aus, dass alle aus einer sinnvollen, positiven Motivation heraus handeln.
13	Es ist uns wichtig, wie es uns und unseren Teammitgliedern geht. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.
14	Wir bringen uns engagiert in die Gestaltung des Alltags unserer Tagesbetreuung und in die Weiterentwicklung unseres Standorts ein. Möglichkeiten zur Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitwirkung nutzen wir aktiv und verantwortungsvoll.
15	Unser berufliches Handeln reflektieren wir regelmässig innerhalb des Teams und unter Einbezug externer Fachpersonen.
16	Durch unsere Teilnahme an bereichsinternen sowie externen Weiterbildungsveranstaltungen, Hospitationen, standortübergreifenden Arbeitsgruppen und Gefässen zum Erfahrungsaustausch fördern wir den Wissenstransfer und den Kontakt unter uns Mitarbeitenden des Bereichs Tagesbetreuung.
17	Unser Fachwissen und unsere Fachkompetenz aktualisieren und erweitern wir regelmässig.
Beziehungsgestaltung zu Kindern und Eltern / Erziehungsberechtigten	
18	Beziehungsorientierte Arbeit steht bei uns bei Begegnungen, Interaktionen und Aktivitäten im Zentrum.
19	Unsere Interaktionen mit Kindern und Eltern / Erziehungsberechtigten betrachten wir als kulturgestaltende Massnahmen und gestalten sie bewusst und reflektiert.
20	Wir stehen für Werte ein, die in Übereinkunft mit unserem Bezugsrahmen stehen (siehe S. 2). Unterschiedliche Einstellungen, Fähigkeiten, Interessen und Verhaltenspräferenzen sind willkommen und werden als Ressourcen wahrgenommen.
21	Positive und kritische Rückmeldungen gestalten wir konkret auf beobachtbares Verhalten bezogen und in einem angemessenen Setting. Dabei gehen wir stets davon aus, dass Kinder und Eltern / Erziehungsberechtigte aus einer – aus ihrer Sicht - sinnvollen, positiven Motivation heraus handeln.

22	Wir begegnen Kindern und Eltern / Erziehungsberechtigten in einer Gesprächskultur, die sie dazu einlädt, ihre Meinung zu äussern und ihre Gefühle anzusprechen. Dabei respektieren wir die Privatsphäre der Kinder und ihrer Familien und halten die Bestimmungen des Datenschutzes ein.
23	Wir sehen Kinder als kompetente, kundige Ansprechpersonen für ihr Leben.
24	Konstante Betreuungspersonen für die Kinder sind uns wichtig. Die zuständige Bezugsperson ist den Kindern und Eltern / Erziehungsberechtigten bekannt. Gleichzeitig haben alle Mitarbeitenden ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder.
25	Für Lebensthemen (Mediennutzung, Sexualität, Respekt, Religion, Politik usw.) finden die Kinder bei uns interessierte und differenzierte Gesprächspartner. Im Gespräch respektieren wir Werte und Normen der Kinder sowie die primäre Erziehungsverantwortung der Eltern / Erziehungsberechtigten und stehen gleichzeitig für Werte ein, die in Übereinkunft mit unserem Bezugsrahmen stehen. Diskussionen zu Lebensthemen werden von uns auch aktiv angeregt.
26	Wir sind im Alltag der Kinder präsent. Auf Grenzverletzungen reagieren wir reflektiert, konsequent und adäquat. Sind Veränderungen aus unserer Sicht nötig, so sind wir mit unseren Erwartungen beharrlich anwesend und bleiben damit so lange präsent wie erforderlich.
27	Wir respektieren die primäre Erziehungsverantwortung der Eltern / Erziehungsberechtigten und sehen sie als kompetente, kundige Ansprechpersonen für Anliegen, die ihr Kind betreffen, auch wenn wir möglicherweise eine andere Sichtweise vertreten.
28	Die Eltern / Erziehungsberechtigten sind in der Tagesbetreuung willkommen. Anliegen und Fragen können in vereinbarten Gesprächen oder innerhalb des Alltags thematisiert werden.
29	Bei Bedarf vereinbaren wir in Absprache mit den Eltern / Erziehungsberechtigten und dem betreffenden Kind Entwicklungsschritte.
30	Wir orientieren uns daran, dass sich die Kinder in der Tagesbetreuung wohlfühlen und sich so verhalten, dass sich auch andere Kinder wohlfühlen können. Bei grenzüberschreitendem Verhalten suchen wir frühzeitig das Gespräch mit dem Kind und den Eltern / Erziehungsberechtigten, um gemeinsam festzulegen, wer von den Beteiligten (Kind, Eltern, Tagesbetreuung) welchen Teil zur Verbesserung der Situation beitragen soll.
31	Besteht aufgrund unserer Erlebnisse im Betreuungsalltag Bedarf dazu und sind die Eltern / Erziehungsberechtigten damit einverstanden, so arbeiten wir mit Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie weiteren Bezugspersonen und Bezugssystemen des Kindes zusammen. Das Kind ist damit einverstanden, zumindest aber darüber informiert.

32	Geben uns unsere Erlebnisse Anlass zu einem begründeten Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls, so nehmen wir unsere Besorgnis ernst. Unser Vorgehen planen wir reflektiert und sorgfältig unter Einbezug interner und externer Fachstellen gemäss dem internen Leitfaden zum Vorgehen bei Gefährdung des Kindeswohls.
Freiheit in der Alltagsgestaltung	
33	Wir achten darauf, dass die Kinder ihre Rechte kennen.
34	Wir ermöglichen den Kindern Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung und schaffen entsprechende Rahmenbedingungen. Die Grenzen sind deklariert.
35	Wir ermöglichen den Kindern Freiräume, die dazu dienen sollen, dass die Kinder ihre Kompetenzen in Eigenverantwortung erweitern und ihre Persönlichkeit entfalten und ausprobieren können.
36	Wir sind uns der Bedeutung der Räumlichkeiten im pädagogischen Alltag bewusst. Bei der Gestaltung der Räume orientieren wir uns an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder.
37	Wir orientieren uns in der Gestaltung der Spiel-, Beschäftigungs- und Erlebnismöglichkeiten an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Lebenswelt.
Vielfalt in der Alltagsgestaltung	
38	Wir betrachten Verschiedenartigkeit als Stärke. In der Tagesbetreuung fördern wir Kinder, individuell oder in der Gruppe, grundsätzlich ressourcenorientiert und kompetenzerweiternd.
39	Bei unseren vielfältigen Angeboten an Spiel-, Beschäftigungs- und Erlebnismöglichkeiten achten wir darauf, dass wir den Kindern nebst favorisierten Tätigkeiten auch Neuerfahrungen und Erweiterungen des Erlebnisspektrums zugänglich machen.
40	Wir fördern das Erfahren und Erlernen konkreter lebenspraktischer Fähigkeiten, indem wir aktiv geeignete Lernräume schaffen.
41	Wir fördern Aktivitäten im Freien.
Esskultur	
42	Wir orientieren uns beim Thema Ernährung und Esskultur an den Kriterien von Ama terra – fourchette verte.

43	Mit unserer Essenzubereitung im Haus lassen wir die Kinder eine prozesshafte Hinführung zu einer ausgewogenen und vielfältigen Ernährung erleben.
44	Wir berücksichtigen wirtschaftliche, ernährungsphysiologische, qualitative und insbesondere ökologische Kriterien sowie auch Vorlieben der Kindergruppe. Individuelle Essgewohnheiten beachten wir so weit wie möglich.
45	Die Strukturen bezüglich Zubereitung und Einnahme der Mahlzeiten gestalten wir so, dass sie den Kreislauf von Planung, Einkauf, Zubereitung, Wiederverwertung, Abfalltrennung und Recycling für die Kinder im Alltag erlebbar machen.
Gruppen als Lernfelder	
46	Wir gestalten die verschiedenen Gruppensituationen so, dass sie als Lernfeld zur Erweiterung sozialer Kompetenzen dienen. Wir begleiten die Kinder in ihrer Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Bedürfnissen.
47	Als Gruppenleitung kenne und reflektiere ich die gruppendynamischen Zusammenhänge und gestalte – sowohl in den kleineren Gruppeneinheiten als auch in der Gesamtgruppe - die Gruppenprozesse aktiv und transparent gegenüber den Beteiligten.
48	Es bestehen Räume zur Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung der Kinder. Wir laden sie aktiv dazu ein, ihre Anliegen und Meinungen zu äußern sowie zu vertreten und den gemeinsamen Lebensraum Tagesbetreuung verantwortungsvoll mitzugestalten.
Alltagsstruktur	
49	Ein strukturierter Alltag ist uns wichtig. Strukturen machen Sinn, dienen einem Ziel und sind veränderbar.
50	Wir schaffen Strukturen, die es fördern und zulassen, dass alle Kinder ihre Meinung äußern und ihre Gefühle aussprechen können.
51	Die Alltagsstruktur gibt einen Rahmen vor, in dem Offenheit, Orientierung und Vertrautheit entstehen. Entlang der im Rahmenkonzept definierten 5 Elemente sowie weiterer Fixpunkte im Lebensalltag der Kinder setzen wir eine massvolle Struktur kindergerecht um.
52	Geltende Regeln zeichnen sich dadurch aus, dass sie einfach und transparent sind und in erster Linie als Orientierungshilfe dienen. Dies zieht sich durch alle 5 Elemente, welche im Rahmenkonzept erwähnt sind.

53	Bei der Strukturierung des pädagogischen Alltags achten wir darauf, dass den Kindern altersadäquate Entwicklungs- und Erfahrungsräume eröffnet werden. Den Pädagoginnen und Pädagogen wird eine Alltagsgestaltung ermöglicht, die sich am Kindeswohl orientiert.
54	Wir dokumentieren unser professionelles Handeln nach den Richtlinien Dokumentation des Bereichs Tagesbetreuung. Beobachtungen und Interpretationen sind dabei klar voneinander unterscheidbar. Verhaltensbezogene Beschreibungen stehen im Vordergrund.
55	Präventionsgrundsätze sind im Schutzkonzept Tagesbetreuung zur Prävention von Grenzverletzungen schriftlich festgehalten und werden im Alltag der Tagesbetreuung umgesetzt.
56	Rückmeldungen von Kindern und Eltern sind willkommen und werden ernst genommen. Die Beschwerden der Kinder werden gemäss dem Leitfaden Beschwerdeverfahren für Kinder und Jugendliche der Tagesbetreuung bearbeitet.
57	Besteht der Verdacht oder erhalten wir Kenntnis über eine Gefährdung des Wohls eines Kindes, nehmen wir dies ernst und planen unser Vorgehen gemäss dem Leitfaden Kindeswohlgefährdung Tagesbetreuung.